

L03781 Arthur Schnitzler an Stefan
Zweig, [zwischen 25. und 31.?] 5. 1912

„Herzlichsten Dank, und ich möchte Ihnen doch noch einmal sagen, wie sehr mich
Ihre lieben Worte u Ihre schöne Verse erfreut haben!

Ihr

Arthur Schnitzler

5 Wien, im Mai 1912

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Karte, 1 Blatt, 1 Seite, 160 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

¹ *noch einmal*] Es gibt, abseits dieser Karte, keine erhaltene Korrespondenz zwischen
Schnitzler und Zweig aus diesem Zeitraum. Am 24. 5. 1912 begegnete man sich (zufäl-
lig?) bei Eugenie Bachrach. Schnitzler notierte sich im *Tagebuch*: »Es kamen später
»Gicki«, Stefan Zweig, der eigentlich wie ich ihm sagte, durch seine Anregung an mei-
nem 50. Geburtstag schuld. (Er hatte mir liebe Verse geschickt und im Merker einen
warmen Artikel über mich geschrieben.) – « Das an der vorliegenden Stelle gebrauchte
»noch einmal« deutet darauf hin, dass die Karte nach dieser Begegnung abgefasst
wurde.

² *Worte*] Stefan Zweig: *Schnitzler und die Jugend*. In: *Der Merker*, Jg. 3, Nr. 9, 1. 5. 1912,
S. 349–350.

² *Verse*] nicht erhalten

Register

?? [*Verse zu Arthur Schnitzlers 50. Geburtstag*], 1

BACHRACH, EUGENIE (04.03.1857 – 04.12.1937), 1^K

GRÜNFELD, MAX (1881 – 02.03.1915), *Rechtsanwalt/Rechtsanwältin*, 1

Der Merker. Österreichische Zeitschrift für Musik und Theater, 1, 1^K

Schnitzler und die Jugend, 1^K, 1

Tagebuch, 1^K

Wien, A.ADM2, 1

ZWEIG, STEFAN (28.11.1881 – 23.02.1942), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1, 1^K